



RESOLUTION

der Betriebsrätinnen und Betriebsräte der Elektro- und Elektronikindustrie vom 17. April 2023

Die österreichische Elektro- und Elektronikindustrie war in den vergangenen Jahren trotz aller befürchteten oder tatsächlichen Verwerfungen aufgrund von Corona oder des russischen Überfalls auf die Ukraine eine äußerst erfolgreiche Branche. Alle Parameter weisen nach oben: Vom Produktionswert über die Auftragsbestände bis hin zur Anzahl der Beschäftigten. Das ist erfreulich.

Weniger erfreulich sind jene Entwicklungen, die die Lehrlinge, Angestellten, Arbeiterinnen und Arbeiter der Elektro- und Elektronikindustrie unter Druck setzen: Die Arbeitsbelastung ist hoch und wird durch den größtenteils selbstverschuldeten Arbeitskräftemangel verschärft, die höchste Teuerung seit Jahrzehnten tut ihr Übriges.

Unsere Aufgabe als Betriebsrätinnen und Betriebsräte ist es, gemeinsam mit unseren Gewerkschaften zwischen den wirtschaftlichen Erfolgen der Branche und den Belastungen, denen unsere Kolleginnen und Kollegen ausgesetzt sind, eine Brücke zu schlagen.

Daher haben wir neben rahmenrechtlichen Verbesserungsvorschlägen eine zentrale Forderung erhoben: 12,9% mehr Lohn und Gehalt!

In den bisherigen sozialpartnerschaftlichen Verhandlungen konnte keine Annäherung erzielt werden. Da sich seit dem Verhandlungsstart vor sechs Wochen an den guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Branche nichts verändert hat, werden wir nicht von unseren Forderungen abweichen.

Im Gegenteil: Wir werden für die Durchsetzung unserer Forderungen kämpfen!

Sollte auch bei der 3. Verhandlungsrunde am Mittwoch, den 19. April 2023 kein zufriedenstellender Abschluss zustande kommen, werden wir ab Donnerstag, dem 20. April 2023 bis inklusive Mittwoch, dem 26. April 2023 Betriebsversammlungen abhalten. Diese werden sofort einberufen.

In diesen Versammlungen werden wir unsere Kolleginnen und Kollegen über den Verhandlungsstand informieren und Beschlüsse über die Einleitung gewerkschaftlicher Kampfmaßnahmen treffen.